

Ergeht täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage  
Abendblatt  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postzuschlag.  
Wagab. u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnementen  
Lugw. Edmüller, Leipzigerstr. 104,  
Garten- und Obstzucht, Leipzig.  
H. Müller, Eisenbahnstr. 77,  
Garten u. Obstzucht, Leipzig.  
H. Müller, Eisenbahnstr. 10,  
Garten u. Obstzucht, Leipzig.  
H. Müller, Eisenbahnstr. 32,  
Garten u. Obstzucht, Leipzig.  
H. Müller, Eisenbahnstr. 50,  
Garten u. Obstzucht, Leipzig.

# Halle'sches Tageblatt.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Berordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Spezial-  
Waisenhaus-Verordnungs-  
Blatt.

Inserationspreis  
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags, später werden  
Tage zu vor erbeten.  
Inserate befinden die Annoncen-  
Bureau Hausmann & Bogler in  
Halle, Berlin, Leipzig, B. Wölfe  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,  
G. Schiller in Hannover zc. und  
Feiler & Co. in Berlin.

Nr. 102.

Freitag, den 2. Mai

1873.

## Zur Tagesgeschichte.

Aus Paris sind in verschiedenen Blättern übertriebene Gerüchte über den Einbruch entfallen, welchen die Wahl des Hrn. Barodet auf die Seite des französischen Staatswesens gemacht haben soll. So groß die Illusionen in diesen Kreisen auch gewesen sein mögen, so werden doch so geschulte und erfahrene Politiker, wie die, welche heute an der Spitze Frankreichs stehen, sich bei den Dispositionen für einen derartigen Kampf auch die Möglichkeit eines nachtheiligen Ausganges des Geschehens vergegenwärtigt und Vorsorge für einen eventuellen Rückzug getroffen haben. Daß dieser zunächst in eine Aufnahmestellung hinter die Majorität der Nationalversammlung führen muß, erscheint selbstverständlich, auch macht die gestrige Mitteilung über die von Seiten der Waftalen zu unternehmende Trost-Manifestation den Einbruch, als ob dieselben ihres Sieges kaum recht froh wären.

Allerdings hat das präsidienle Organe Wien Public etwas zu laut in die Schlachtröhre geschrien und u. A. erklärt, daß ein Erfolg Barodets notwendig bewirken müsse, daß der Credit Frankreichs erschüttert und alle Ersparnisse auf das nachtheiligste beeinflusst werden würden. Ohne Zweifel wird Wien Public sich bei den Tragweite dieser Prophezeiung zu mildern, aber es wird demungachtet der ganzen Geschicklichkeit bedürfen, welche Europa an Hrn. Thiers bewundert, um von dem großen Fehler, den Paris mit dem Wahlact begangen, die verhängnisvollen Folgen abzumehren.

In den spanischen Nachrichten treten heute die Kräfte wiederum in den Vordergrund. Nach Telegrammen, welche der Agence Havas unter dem 27. v. Mts. von Bahome zugegangen sind und heute auf dem Umwege über London erst hierher gelangen, haben die Karlisten bei Vera einen bedeutenden Erfolg in einem hartnäckigen Gefecht gegen ein doppelt überlegene Abtheilung der Republikaner gehabt. Das französische Telegramm fügt hinzu, daß der Herrero Santa Cruz die Entscheidung (wie es scheint durch ein Eingreifen im Rücken der Gegner) herbeigeführt habe.

Reizend wird in einem Telegramm aus Bergian die Nachricht von dem Uebertritt des Infanten Alfonso nach Frankreich als total erlogen bemerkt. Diefem Erfolge der Karlisten steht allerdings auch ein Mißerfolg zur Seite, welchen dieselben haben nicht auf dem Schlachtfeld sondern in San Estren erlitten. Es ist dort ein Kammerherr des Präsidenten Don Carlos, Don Juan Noccaerti de Damo in der Villa der Herzogin von Madrid unter dem Verdachte kirchlicher Verwundungen und Waffenfundungen für die Karlisten verhaftet, auch ein wohlverdienter zum Eisenbahngebetenen Geschäft mit Beschlag belegt worden. Sei hierbei endlich noch erwähnt, daß sich überhaupt die Stimmen in der Schweiz mehren, welche den neutralen Boden der Eigenschaft nicht länger als Zufluchtsort für Verschwörer aller Art gelten lassen wollen.

## Feuilleton.

### Die Dorfbrant.

Novellette von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

II.

Gott große Digi! wenn dieser Gruß  
So recht von Herzen geht,  
Gilt bei dem lieben Gott der Gruß  
So viel wie ein Gebet! (Sturm.)

Der Graf hatte mir angeboten, im Schlosse zu logiren, doch war mir, dem jungen Manne, die Freiheit und Unabhängigkeit viel zu lieb, als daß ich darauf eingegangen wäre.

Ich hatte den Wunsch ausgesprochen, dem Orte meine Thätigkeit möglichst nahe wohnen zu dürfen. So hatte man mich denn benachrichtigt, daß im Hause des Küsters, dicht bei der Kirche, eine Wohnung für mich gemietet worden ist.

Auf die Kirche zu richtete ich nun auch meine Schritte, und das Häuschen daneben, mit dem Giebeldach, von der großen Umde beschattet, ich erkannte es, ohne daß man mir es nannte, für das Küsterhaus.

Eine flotte, frisch aussehende Frau, wohl in den Vierzigern, trat eben geschäftig auf die Thürschwelle und erkannte auch in mir sofort den Erwarteten.

„Gruß Gott,“ rief sie mit etwas gellender Stimme und lächelte schmeichlerisch, „der Herr lud gütlich der Herr Baumhüter, wir haben seit gestern das Schicksal hergerichtet.“

Mit großer Herzlichkeit sich nach meinem Befinden erkundigend, führte sie mich eine Treppe hoch in die reinliche, nicht allzu enge Stube. Zwei kleine, mit frischen

Aus Rom wird berichtet, daß die Differenzen zwischen der italienischen Regierung resp. der italienischen Landwirtschaftsgesellschaft und der Regierung von Tunis durch einen Ausgleich beigelegt worden sind.

Nachrichten aus Genua zufolge ist General Garibaldi schwer erkrankt und sein Arzt Dr. Riboli eilt nach Caprera abgereift.

Wie aus Washington telegraphirt wird, ist von der amerikanischen Regierung den Eigentümern der preussischen Schiffe, welche während des Bürgerkrieges als der Führung von Kriegeskontrebande verdächtig in amerikanischen Häfen festgehalten waren, auf erhobene Reclamation in Gemäßheit der Bestimmungen des preussisch-amerikanischen Vertrages von 1779 von dem kompetenten Gerichtshofe insgesamt eine Entschädigungssumme von 13,000 Doll. zuerkannt worden.

Ueber die Situation in Griechenland wird dem Wiener Fremdenblatt aus Athen gemeldet, man bemerke eine gewisse Annäherung zwischen den Parteien Deligiorgis und Zaimis. Es sei sehr wahrscheinlich, daß sich diese letztere Partei der Regierung anschließen werde. In diesem Fall würden drei Glieder derselben in das gegenwärtige Kabinett treten.

Dasselbe Blatt meldet aus Zante, die demagogische Partei des Lombardos habe, erbittert durch die Prorogation der Kammer und aufgereizt durch das Manifest ihres Chefs, einige Aufstrebungen versucht, welche jedoch glücklicherweise durch die besonnenen Mächte unterdrückt wurden. Derselben jährliche Parouillen Tag und Nacht die Stadt durchziehen, ist es den Lombardisten dennoch gelungen, zwei auf der Insel allgemein geachtete, der Ordnungspartei angehörige Bürger zu ermorden.

### Reichstag, Berlin, den 30. April.

Die heutige dritte Berathung des Schulgesetzen Antrages auf Genehmigung von Diktaten bot nach keiner Richtung hin neue Momente. Etwas weit ging wohl der Abg. Herz, wenn er meint, daß die Abgeordneten, obwohl sie ihre Pflicht erfüllt hätten, mit schweren Schuldpaß bestraft würden, da sie keine Diktaten bekämen. Ferner betonte er sich darüber, daß der Etat noch nicht vorgelegt sei und sah in der Diktatlosigkeit einen mittelbaren Zwang für die Abgeordneten, sich den von Kaiser zu Europa's Vertheiligung gezeigten verwerflichen Grundgesetzen zuzuwenden. Auch der Präsident des Reichstagesamt's ergriff das Wort und erklärte auf die bezügliche Anfrage, daß das Reichstagesamt Schritte gethan habe, um den Abgeordneten diejenigen Vergünstigungen für Eisenbahnfahrten auf den Staatsbahnen zu erwirken, wie sie in Bayern und Württemberg bestehen. Bei der Abstimmung über das ganze Gesetz, wurde dasselbe mit 145 gegen 85 Stimmen angenommen.

Abg. Schulze hat folgenden Antrag im Reichstag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler aufzufordern, in Ausführung des § 141 der Gewerbe-Ordnung gemäß der bei der Verhandlung darüber in

der Sitzung vom 1. Mai 1869 von dem Herrn Präsidenten des Bundeskanzleramts gegebenen Zusicherung und der dazu vom Norddeutschen Reichstage angenommenen Resolutionen dem Reichstage spätestens in seiner nächsten Sitzungsperiode einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die rechtliche Stellung der auf Gegenseitigkeit beruhenden sogenannten freien Hilfs- und Unterstützungskassen der Gewerbegehilfen und Lehrlinge, sowie der Fabrikarbeiter in Krankheits- und Invaliditätsfällen regelt.“

### Landtag, Berlin, den 30. April.

Nachdem gestern sämtliche Paragraphen des Gesetzes über die kirchliche Disziplinargewalt und die Errichtung des königl. Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten unverändert genehmigt, ging das Herrenhaus heute an die Vorberathung des Gesetzes über die Grenzen des Rechtes zum Gebrauch kirchlicher Strafs- und Zuchtmittel. Die Debatte wurde heute im Wesentlichen nur von den drei Herren, die gewöhnlich in derselben Reihenfolge sprechen, dem Grafen Kraffow, dem Grafen zur Lippe und Herrn von Kleist geführt, wie sich erwarten ließ mit den länglich bekannten Argumenten von Schädigung und Verödung der Kirche. Von Seiten der Anhänger der Kirchengesetze wäre heute wohl kaum das Wort ergriffen worden, wenn nicht Graf zur Lippe mit seinen Deduktionen, die einer Entzuegung allerdings bedürften, dazu aufgefordert hätte: der frühere Herr Justizminister suchte nämlich historisch wie juristisch zu beweisen, daß Bischof Krenning nach bestehendem Recht sich seiner Uebergriffe in die Rechte des Staates durch die Erlommunicirung der Herren Wollmann und Michaelis schuldig gemacht hätte. Diefere Behauptung und deren Schlußfolgerung von der Ungerechtheit der Vorlage widerlegte Herr Gobbin. Nachdem noch die Herren v. Voß und Hohrecht theils einigen Angriffen entgegengetreten, theils ihre Stellung zu der Vorlage dahin charakterisirte, daß sie dieselbe annehmen, weil die Regierung mit ihren Kirchengesetzen einen Weg betreten habe, der die in vieler Beziehung verarmten Rechte des Staates wieder herzustellen und die katholische Kirche von der Gefahr einseitiger Unterdrückung durch eine unpatriotische Partei zu befreien geeignet sei, wurde die Generaldiskussion, die im Ganzen etwas über eine Stunde gedauert hatte, geschlossen. In der Specialberathung, für die nur von gegnerischer Seite Anmementen gestellt und beantwortet wurden, gelangte das ganze Gesetz unverändert zur Annahme. Die Vorberathung des letzten Entwurfs, über den Austritt aus der Kirche, wurde ohne erhebliche Modifikationen schnell zu Ende geführt und auch dieses Gesetz unverändert genehmigt. Morgen findet die Schlußberathung der vier Kirchengesetze statt.

Berlin, 30. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind in Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm gestern Nachmittag um 5 1/2 Uhr in Wien angekommen. Der Kaiser, die Erzherzöge Albrecht, Carl Ludwig

schlanke Mädchengestalt von mittlerer Größe, sehr zart gebaut, halb südtisch, halb ländlich geartet, das dunkle Kleid mochte wohl nicht ganz bis zur Erde reichen, und das schneize Tuch der Bemittelten der Dorfweibner lag auch um ihren Hals, doch des Kopfes einzige Zierde war die Fülle achselblonden Haars, welches leicht vom Gesicht zurück gestrichen sich in ein Paar reichen Zöpfen um den Hinterkopf schlang.

Die letzten Straßen der eben untergehenden Sonne umgaben das blonde Haupt wie mit einem Glorienhain. Von den Gesichtszügen konnte ich wenig mehr erkennen, als die wunderbaren, tiefliegenden dunklen Augen, die mich fest und neugierig betrachteten.

Nach kurzer Begrüßung meinerseits schritt sie behend auf die Kirche zu, und sagte, die Thür öffnen:

„Es wird wohl schon zu dunkel sein.“

So war es denn auch, ich war nur einige flüchtige Blicke umher und schlug vor, wieder in das Freie hinaus zu treten.

Vor der Kirchthür bliesen wir neben einander stehen, meine Begleiterin war wortkarg, und doch verlangte es mich so sehr nach dem Zauber ihrer Stimme.

„Wohin Sie allein mit Ihren Eltern da drüben?“ fragte ich.

„Zwei Brüder habe ich noch,“ antwortete sie, „es sind wilde Buben.“

„Die müssen Sie denn wohl im Zaume halten?“ frug ich weiter.

Sie schüttelte den Kopf und brach in ein kleines sanftes Lachen aus, welches lang, wie wenn man eine Tonleiter abjungt. Dann sagte sie:

„O nein, das thut die Mutter.“

„Und was thun Sie denn?“

„Ich? Ich helfe der Mutter in der Küche, dem Vater im Gärtchen, flücht für die Buben, melde die Krüge, mache die Butter und thue sonst noch allerlei.“ (Fortf. folgt.)





# Bernh. Sommer,

# Leinen-Handlung und Wäsche-Manufactur, weiße Unterröcke, mit und ohne Stickerei, in großer Auswahl.

### Bekanntmachung.

Vom 1. Mai ist die Verkaufsstelle für Postwertzeichen Marktplatz 16 nach dem Geschäftslocale des Kaufmanns Herrn Pfing, Kleinschmieden 10, verlegt worden. Halle, den 30. April 1873. Kaiserliches Post-Amt.

### Bekanntmachung.

Mit dem 1. Mai er. gelangen die beiden täglichen Kariolposten zwischen Gonnern und Rothenburg a. S., sowie die tägliche Botenpost zwischen Friedeburg a. S. und Gersdorf zur Aufhebung. Von denselben Termin ab wird zwischen Gonnern und Friedeburg a. S. über Rothenburg a. S. ein täglich zweimal courfirtendes Privat-Personenfuhrwerk eingerichtet, mit welchem zwischen den genannten drei Orten Postfächer aller Art befördert werden. Der Gang dieses Fuhrwerks wird folgender sein:

aus Friedeburg a. S.	5 <sup>15</sup> Uhr Nachm.	5 <sup>15</sup> Uhr Nachm.
durch Rothenburg a. S. ppr.	6 <sup>30</sup> — 6 <sup>30</sup> Uhr früh	5 <sup>00</sup> — 6 Uhr Abends
in Gonnern	7 <sup>15</sup> Uhr früh	5 <sup>45</sup> Uhr Abends
aus Gonnern	9 <sup>30</sup> Uhr früh	8 <sup>30</sup> Uhr Abends
durch Rothenburg a. S. ppr.	10 <sup>15</sup> — 10 <sup>15</sup> Vorm.	9 <sup>15</sup> — 9 <sup>30</sup> Abends
in Friedeburg a. S.	11 Uhr Vorm.	10 Uhr Abends.

Halle, den 20. April 1873.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

### Bekanntmachung.

Die Auktions-Uberschüsse der in der Auction des unterzeichneten Leihhantels vom 23. bis 26. April d. Js. verkauften Pfänder — sind in der Zeit vom 2. Mai bis einschließlich den 12. Juni d. Js. bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erheben. Halle, den 29. April 1873.

Das Leihamt der Stadt Halle. Der Kurator. Der Rentant. Th. Richter. Räder.

### Täglich frischen Maitrank

à Fl. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 10 *fl.* bei Richard Fuss.

### Champagner

in verschiedenen Qualitäten, sowie Roth- und Weiß-Weine hält bestens empfohlen Richard Fuss.

### Num, Arac, Cognac, alten Nordhäuser, als auch Riqueure u. Aquavite

empfehlen Richard Fuss.

### Feinsten Bittern, vorzügliches Magenexir, sogenannter Stadtrath

bringt hiermit in Erinnerung Richard Fuss, gr. Schläum 3.

### Apfelwein ohne Spirit

empfehlen zur Cur Gebrüder Ströhmer.

### Vulcan-Öel

in vorzüglicher Qualität, ebenso ff. Spindel-Öel zum Schmieren von feinen Maschinentheilen empfiehlt J. H. Keil, gr. Klausstr. 39.

### Träbern

aus der Brauerei des Herrn Schaur, früher Saalschlöß-Actienbrauerei, zu Giebichenstein sind noch abzulassen. Resticantanten wollen sich gest. mit mir wegen deren Abnahme in Unterhandlung setzen, da mir deren Verkauf übertragen wurde. Halle a/S. U. Ulrichstr. 35. Friedrich Suble.

### Auction.

Freitag den 2. Mai Nachm. 2 Uhr sollen Moritzwinger 3 ein ff. Nachtlas, als: Betten, Bettstellen, Tische, Stühle etc. meistb. ver. werden. 3. A.: Kühner.

Ein birlene Herren-Schreibstisch zu verkaufen Mauerstraße 7, 1 Tr. Ein noch sehr neuer Koffer billig zu ver. Längengasse 9. Wittwe Heintze. Ein Gasometer zu vier Klammern verkauft Herrenstraße 12, part.

### Langstroh

offerirt billig U. Brauhausgasse 11. Von Morgen, den 2. Mai, ab werden jeden Tag Nachmittags von 3-5 Uhr in der Halle Saupfähne verkauft.

### Neue Schottische Matjesheringe, besteife Bratheringe

erhält Boltze. Kieler u. Kappelsche Büchlinge, à Stück 6, 8 S., erhält Boltze.

### Dr. Romershausens Augen-Essenz

vom Apoth. Geis in Alten, à Fl. 1  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Fl. 20 *fl.* ist zu beziehen durch Gebr. Mulertt, gr. Klausstr. 2.

### Eine noch neue Harmonika

preiswerth zu verkaufen Schulberg 13. Vorm. 10-12.

Ein moderner, halbverdeckter Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen U. Ulrichstraße 35. Ein sehr starkes Lagerfaß v. ca. 3000 U. Rauminhalt, sowie mehrere andrangirte Spiritusgebinde stehen zum Verkauf Uberglauch 2.

### Zorjverkauf

pro 100 12 *fl.* U. Ulrichstr. 26 u. Sad 1. Hund zu verkaufen Stg 6.

Wer kauft 62 *fl.* Orgelstufenzimn? Adressen unten G. S. 1 in der Exped.

100 *fl.* zur 1. Hypothek auf ein schönliches Hausgrundstück zu leihen gesucht durch Carl Samann, Badergasse 4. Eine eichene Flügelthür, sowie eine eiserne Thür zu kaufen gesucht gr. Brauhausgasse 31, part.

### Pelzsachen

werden unter Garantie conservirt bei A. C. Dressler, große Steinstraße 10.

Echtige Kupferstempel werden gef. Reise- event. Umzugsstempel verfertigt bei Volkmar Häng & Co. in Dresden.

Einen Schloßergellen für dauernde Arbeit sucht C. Schwarz, Schloßstr., Glauch. Kirche 10. Zimmergehlen finden dauernde Beschäftigung Hansack 4.

Ein Pferdewagen wird gesucht U. Ulrichstraße 27. Zum Kohlenfuhrwerk bei 1 Pferd wird ein zuverl. Mann gesucht Lindenstraße 6.

Mehrere ordentl. Arbeiter finden dauernde Beschäft. Strohhofstraße 22, i. d. Lederfabrik. Ein Sohn rechtlicher Eltern findet sogleich Stellung als Laufbursche. Näheres in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S., gr. Berlin 11.

Eine erfahrene Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, und ein mit guten Zeugnissen versehenes älteres Kindermädchen werden zum 1. Juli d. 3. Königsstr. 40b, 1. Et. gesucht. Mietungen 9-12 Uhr Vorm.

Ein ordentl. Mädchen findet sogleich einen guten Dienst Sonntag. Ein reinliches, ordentliches Mädchen zum 1. Juni gesucht Wilhelmstr. 5, 3 Tr.

Gewübte Weißnäherinnen finden bei hohen Lohn dauernde Beschäftigung Längengasse 29, 3 Tr.

### Junge Damen

für Läden, Conditoreien, Restaurants etc. sowie Kellner placirt sofort nach Antritt der Agent Th. Raube, Hannover, am Bahnhof 10. (2755.)

### Neue Matjes-Heringe bei G. Friedrich, am Markt.

### Firniss- und Farben-Handlung von Albert Schlüter in Halle a. S., gr. Steinstr. 6, (gegründet im Jahre 1822)

empfiehlt alle Sorten weiße und bunte Farben, trocken sowie in Del gerieben, schnell trocknenden braunen u. gebleichten Leinöl, weißen u. braunen Siccativ, Verstein-, Copals, Tamar- u. Asphalt, Kiend. u. Terpentinöl, sowie alle dazu gehörigen Binse.

### Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

### Aufforderung.

Hiermit fordern wir alle Diejenigen, welche noch berechtigte Forderungen für an unserm Neubau ausgeführt Arbeiten, ebenso auch Diejenigen, welche ihre Forderungen schon zur Revision eingereicht haben, auf, dieselben binnen längstens 8 Tagen bei Herrn Stadtrath Scharre schriftlich anzumelden. Halle, den 1. Mai 1873. Der Vorstand der Stadtbüchergesellschaft.

### Victoria-Bier-Tunnel.

Königsstraße 15 Von Donnerstag ab ein pik. ff. Glas Bockbier noch einlabet E. Töppe.

### 20 Thaler Belohnung.

Verloren wurde Dienstag Abend wahrscheinlich auf dem hiesigen Bahnhofe von einer unbemittelten Frau ein Hundertthalerschein, dessen Nummer notirt ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Banknote gegen obige Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit Wagenremisen, Pferdehals und großem Garten, welcher auch zu Bauplätzen sehr gut gelegen ist, ist zu verkaufen. Das Nähere Magdeb. Chaussee 5, 1 Tr.

Zwei gewandte Kellnerburschen zum sof. Antritt gesucht Hübnerstr. G. Kirchhals. Handfchuhstapperinnen finden dauernde Beschäftigung bei F. C. Siebert.

Ein ordentliches Hausmädchen, auch im Kochen erfahren, wird zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht Königsstr. 35, part. Nur solche mit guten Empfehlungen werden berücksichtigt.

1 Köchin festes Alter, 10 Jahr in einer Stelle; 1 sehr gut empfohl. Kinderfrau; 1 geübte Amme 11 Wochen gestillt; männliche sofort Stellen durch Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit findet zum 1. Mai einen guten Dienst bei hohem Lohn Markt 10.

Ein Mädchen u. ein Laufbursche gesucht Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstr. 17. Ein Mädchen im Kochen, Mädchen und Putzen erfahren, sucht 15. Mai Dienst. Dienstmädchen jeder Art, doch nur mit guten Attesten erhalten 15. Mai, 1. Juni, 1. Juli gute Stelle durch das Comptoir von Emma Lerehe, gr. Ulrichstr. 52.

In dem Gartengrundstücke Böhmischerstr. 4 ist ein herrschaftliches Wohnhaus (1 Saal, 10 Stuben, 6 Kammern etc.), nach Bedarf mit Pferdehals u. Kutschschuppen, sofort od. später zu vermieten. Auskunft Moritzwinger 9; früh bis 9, Nachm. 3-4 U.

Eine Wohnung, Preis 36  $\frac{3}{4}$ , den 1. Juli zu beziehen Bucherer- u. Belsstraße 1. Möbl. Wohn. an 1 auch 2 Herren Breitestr. 32, 1. Freundl. möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren sogl. zu verm. Königsstr. 17, III. r.

Sofort ein sehr möbirtes Zimmer zu beziehen Magdeburger Chaussee 3, 2 Tr. Eine gut möbirtete Stube mit Bett zu vermieten, sogl. zu bez. Vaußenstraße 18, part.

Ein möbl. Zimmer nebst Schloßkabinett an einen einzelnen Herrn zu vermieten Wilhelmstraße 12.

Ein eleg. möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten gr. Sandberg 14, 1 Tr. rechts. Zu vermieten eine sehr möbirtete Stube mit K. an 1 o. 2 Herren Weidenplan 6, 1 eingeladen.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut. Halle, den 1. Mai 1873. S. Krebs und Frau, Kürschner.

### Stadt-Theater.

Freitag den 2. Mai. Auf Verlangen zum zweiten Male: Die Hochzeit des Figaro. Oper in 4 Acten nach dem Französischen des Beaumarchais, Musik von Mozart.

Volkshöhe: kleine Klausstraße 5. Freitag: Erben mit Schweinefleisch. Berichtigung. In der Anzeige des Stellmachergewerks zu Halle a/S. in Nr. 98 d. Bl. S. 426 werden die Herren Kollegen zu einer Versammlung nicht am 10. Mai, sondern am 11. Mai Nachm. 2 Uhr ergebens eingeladen.

Für die Redaktion verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses